





*Regine Buddeke in der MAZ (ein Auszug)*

## **DAS RÄTSELHAFTE LÄCHELN**

### **Die Mona Lisa inspirierte das Evangelische Gymnasium Neuruppin zu einer besonderen Ausstellung**

„Mona im Magnet“ heißt die neue Ausstellung von Grund- und Oberschülern, Lehrern und Ehemaligen der Evangelischen Schule Neuruppin aus Anlass ihres 20-jährigen Bestehens. Eine Schar kreativer Lehrer und Schüler hat sich mit Lust und Ideenreichtum dem weltberühmten Gemälde von Leonardo da Vinci, der Mona Lisa, angenähert. Die Ausstellung auf mehreren Etagen des früheren Kaufhauses kann nicht mal eben durchlaufen werden. Vor dem abblätternden Putz in den lichten Kaufhaus-Etagen kommen die Installationen besonders zur Geltung. Perfekte Symbiose von Kunst und Kunstraum also.

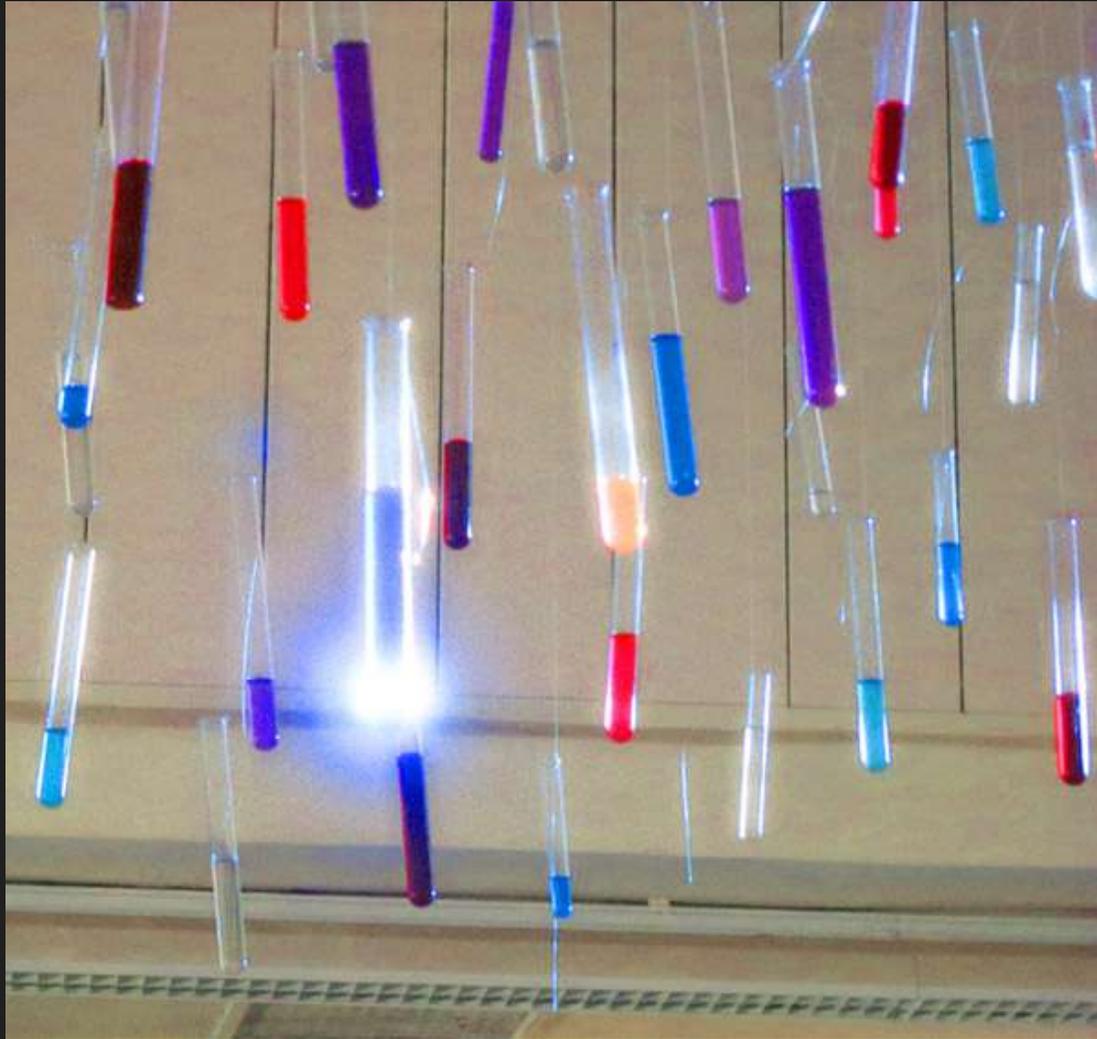
Auf allen drei Etagen Mona Lisa – als Perlenvorhang, computeranimiert, gedruckt, gezeichnet, fotografiert. Auf Glas, als Büste und Skulptur. „Schade, dass es nur so kurz zu sehen ist“, sagt eine Besucherin „Es ist beeindruckend, so vielfältig und so kreativ. Da steckt ja eine Vision dahinter.“ Sowohl das spannende Ambiente, als auch der Mut, so ein großes Projekt zu stemmen, findet ungeteilten Anklang bei den Besuchern.

Auch die Macher zeigen sich hochzufrieden. Kai Brandt, Künstler und Kunstlehrer an der Evangelischen Schule, erklärt die Themenwahl. Wenn viele verschiedene Künstler ausstellen, bedarf es einer dramaturgischen Klammer. „Die Mona Lisa kennt jeder. Jeder verknüpft etwas damit.“ Brandt war auf dem täglichen Schulweg das alte Gebäude ins Auge gefallen. Das Kaufhaus mit seinem Lichthof und der Glaskuppel gehörte einmal zu den prägenden Gebäuden der Stadt.







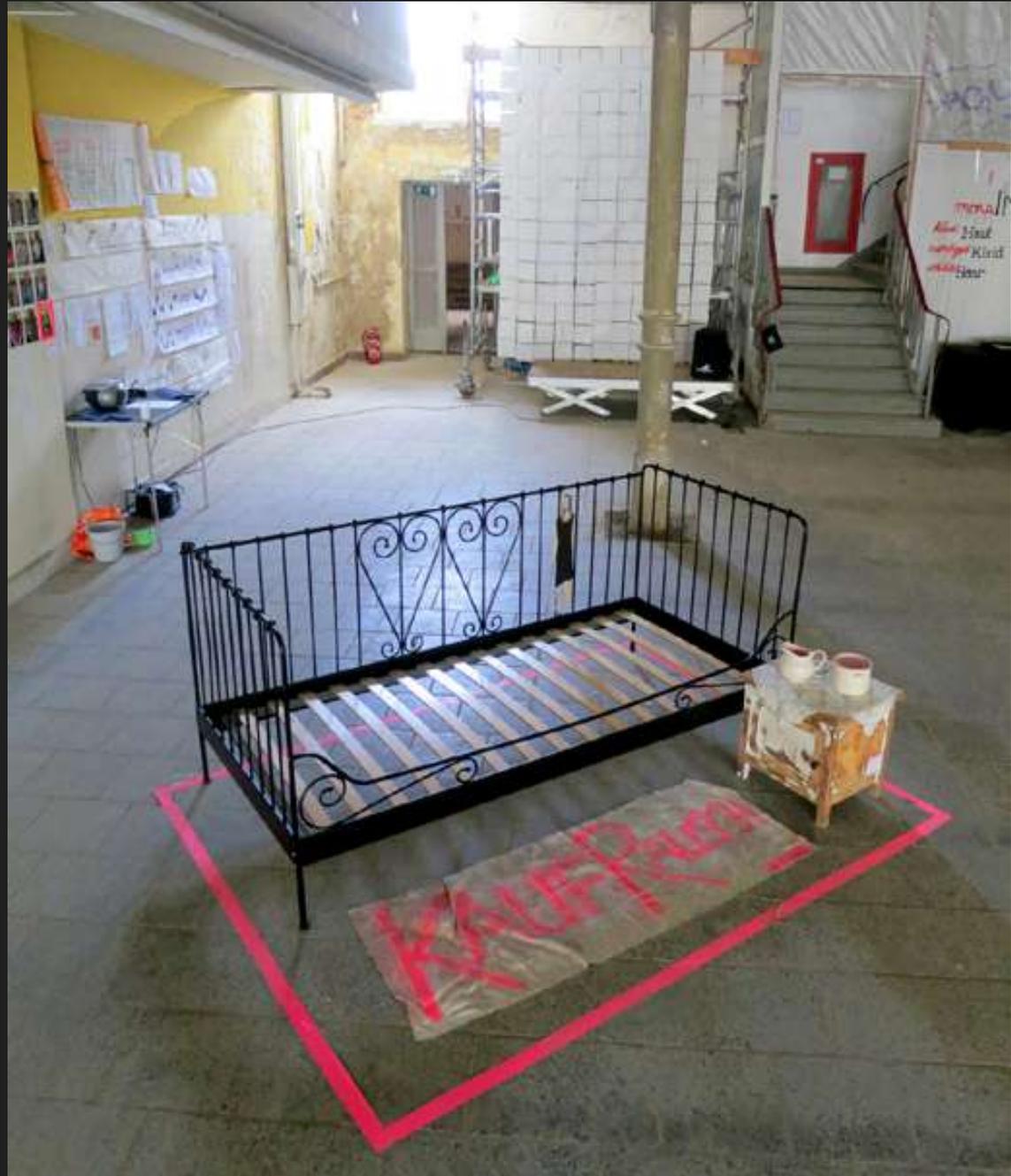




















*zarte* Unschuld

*ruhige* Umgebung

*geheimnisvoller* Blick



























































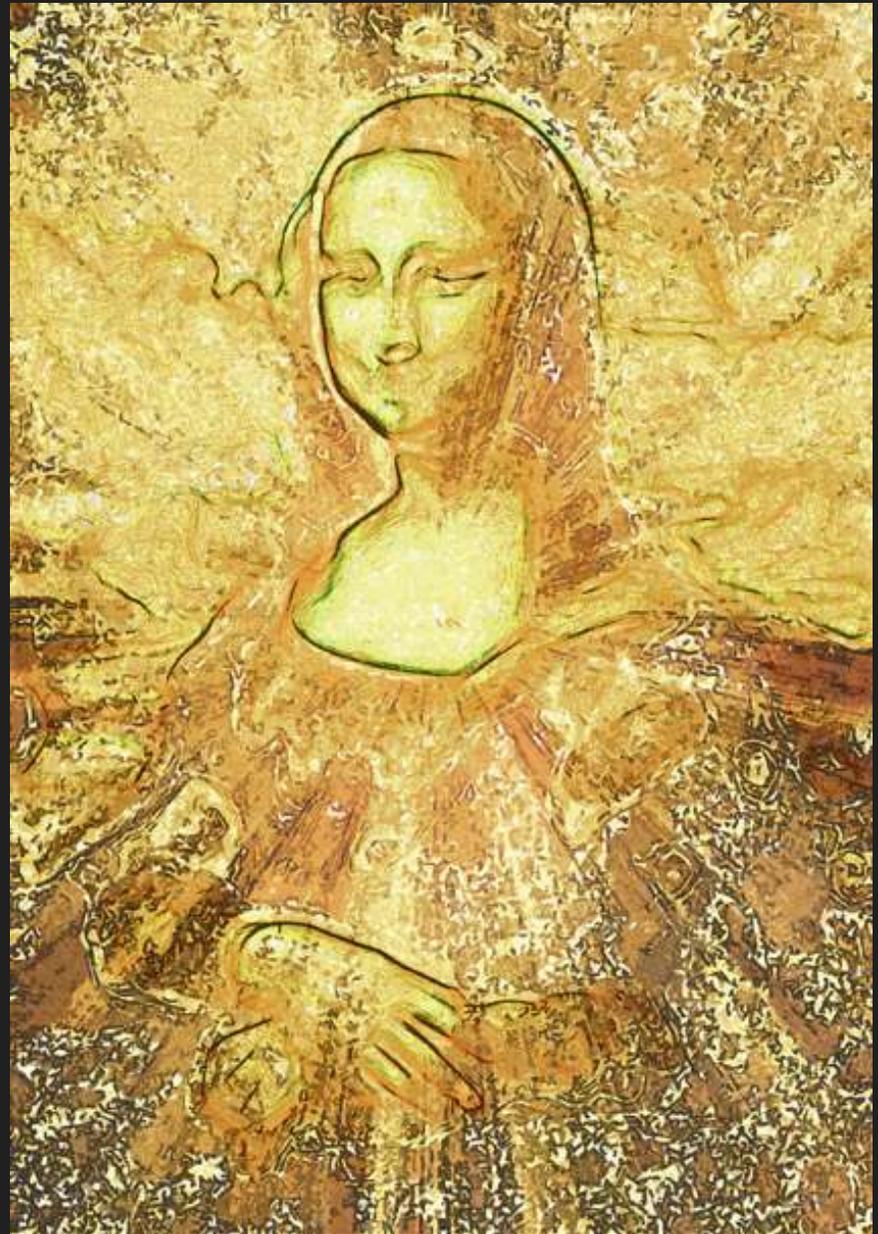
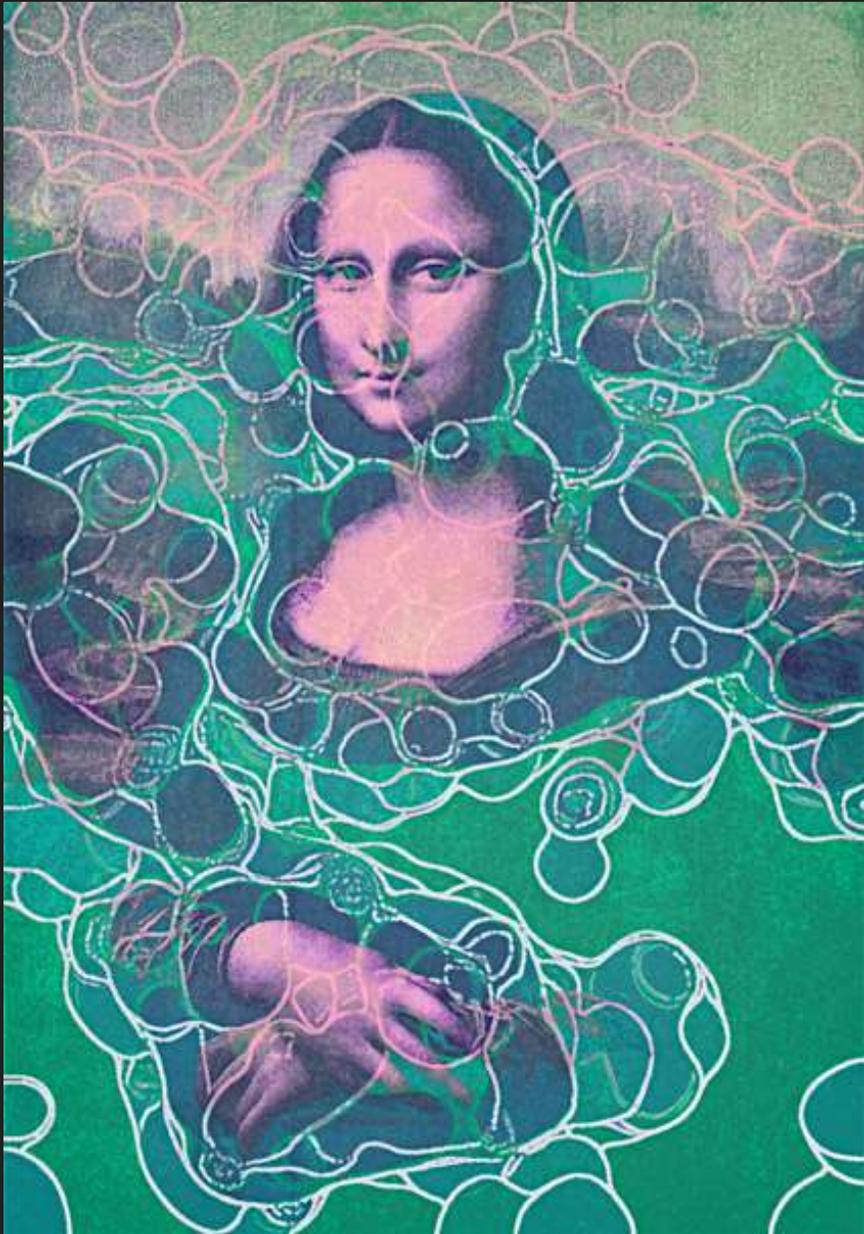
























# Letzter Vorhang

Die Ausstellung „Mona im Magnet“ geht heute mit Offenbarungen zu Ende

**NEURUPPIN** | Im früheren Neuruppiner Warenhaus Emil Müller – später als Kaufhaus Magnet bekannt – geht heute die viel beachtete Ausstellung „Mona im Magnet“

zu Ende. Für die Finissage ab 18 Uhr hat die kreative Gemeinschaft der Evangelischen Schule noch einmal umgeräumt: In der dritten Etage hängte Kunstlehrer

Kai Brandt einige seiner großformatigen Gemälde ab, um Platz für eine fotografisch dokumentierte Performance der Schülerin Charlotte Wiegank zu schaffen. Sie hat zum Thema „Persönliche Herausforderung“ in drei Episoden ihre lange unbewältigte Trauer über den Tod des früheren Alt Ruppiner Pfarrers Traugott Kuhnt offenbart. Er war für sie ein Freund und Vorbild und habe ihr Leben geprägt, schreibt Charlotte Wiegank im Begleittext ihrer Arbeit.

Der Kunstlehrer Klaus Goldkuhle ist von der „emotionalen Wucht des Resultats“ zutiefst beeindruckt. Extreme Gefühle würden „mit großer Kraft und formaler Sicherheit verbildlicht“. Die Arbeit sei „der seltene Glücksfall einer Kunst, die ihr Potential bis in die Tiefe der Seele ausschöpft, zur Katharsis wird und heilt“, sagt der Pädagoge. juw

**info** Die Finissage zur Ausstellung „Mona im Magnet“ zum 20-jährigen Bestehen der Evangelischen Schule beginnt heute um 18 Uhr. Besucher des alten Kaufhauses an der Karl-Marx-Straße haben bis etwa 20 Uhr Gelegenheit, sich die Schau auf drei Etagen mit den bisher darin ausgestellten und den neuen Werken anzusehen.



Charlotte Wiegank (im Bild) bereichert die Schau zum Finale. FOTO: PRIVAT

